

Ursula Wolf: „Zum Problem der Willensschwäche“

(in: *Zeitschrift für philosophische Forschung* 39, S. 21–33)

Sokrates' These: „Niemand, pflegte er zuzusagen, handelt gegen das Beste in der Überzeugung, dies zu tun.“ (Aristoteles: *Nikomachische Ethik*, 1145a26)

Aristoteles unterscheidet zwei Fälle von Unbeherrschtheit (1150b19–22):

1. Unbeherrschtheit aus Voreiligkeit – die Person handelt ohne Überlegung.
2. Unbeherrschtheit aus Schwäche – die Person wird von unmittelbaren, meist sinnlichen Wünschen (Begierden, Verlangen) überwältigt → Willensschwäche.

Im 1. Fall handelt die Person gegen das, was sie für das Beste hält. Aristoteles und Wolf halten diese Art von Unbeherrschtheit für möglich und widersprechen damit Sokrates' These.

Strittig ist, ob der 2. Fall von Unbeherrschtheit im Sinne von Willensschwäche auftreten kann. Aristoteles hält sie ebenfalls für möglich und widerspricht damit Sokrates. Anders hingegen Wolf: Sie hält Willensschwäche für unmöglich und verteidigt hierin Sokrates' These.

Aristoteles' Erklärung von Willensschwäche: Die willensschwache Person vergisst ihr Wissen darüber, was in ihrer Situation das Beste wäre, und handelt daher nicht freiwillig (1147a24–b13).

Wolfs Einwand: Was Aristoteles hier beschreibt, ist nicht das, was wir für den Standardfall von Willensschwäche halten.

Standardfall von Willensschwäche: Die Person hat den Vorsatz (die Absicht), das zu tun, was sie für das Beste hält, und hat auch die Gelegenheit dazu, tut dies aber doch nicht (vgl. das Beispiel des Rauchers auf S. 26).

Wolfs Einwand: Die Annahme, dass jemand den Vorsatz nicht umsetzt, obwohl er die Gelegenheit dazu hat, ist widersprüchlich. Wer einen Vorsatz nicht umsetzt, obwohl er die Gelegenheit dazu hat, der hat diesen Vorsatz in Wahrheit gar nicht. Folglich kann der Standardfall von Willensschwäche gar nicht auftreten (S. 22 f.).

Wolfs These: Wer scheinbar willensschwach handelt, täuscht sich selbst. Durchschaut die Person diese Selbsttäuschung, müsste sie sich eingestehen, dass sie die Befriedigung des unmittelbaren Wunsches für das Beste hält.